

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 5 (1900-1901)
Heft: 8

Rubrik: Abstinentenecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abstinentenecke.

Da man mir so oft entgegenhält, für Frauen sei die Abstinenz etwas ganz Ueberflüssiges, möchte ich etwas erzählen, das mir vor ein paar Tagen passiert ist. Bei einem Volksfest sah ich einen Mann, einen Arbeiter, einmal ums andere seinem etwa anderthalbjährigen Töchterchen Bier einschütten; die Frau sass daneben und wehrte heftig ab. Da ich dicht neben ihr stand, konnte ich mich nicht enthalten, ihr ein anerkennendes Wort zu sagen, weil sie ihr Kind vor diesem Gifte bewahren wolle. Aber was erhielt ich für eine Antwort! „Oh, es bekommt sonst immer Bier, aber heute hat es schon so viel Süßes gehabt, da könnte es ihm übel werden.“

Das ist ein Beispiel von hunderten; und da wäre für die Frauen nicht noch ein weites Arbeitsfeld offen?

G. Z.

Mitteilungen und Nachrichten.

Die Laute, Schreib- und Lautirübungen mit Bildern von J. Heller in Winterthur. Unter obigem Titel erschien vor ca. einem Jahr ein neues grosses Tabellenwerk. Dasselbe umfasst 30 Tabellen, auf welchen die Laute in schönen kolorierten Bildern veranschaulicht sind. Eine Auswahl dieser Tabellen war im Original, d. h. als selbstausgeführte Zeichnungen des Verfassers, am Schweizerischen Lehrerfest in Bern ausgestellt. —

Sowohl die gute Idee als auch die sehr hübsch ausgeführten Bilder fanden lebhaften Beifall. Der Verfasser hatte die Tabellen ursprünglich nur für seine eigene Schulstube bestimmt, indem er sein Zeichnungstalent in den Dienst des Sprachunterrichtes stellte. Die allgemein freundliche Aufnahme und vielfach geäusserte Wünsche haben den Verfasser zur Herausgabe des Werkes bewogen. Derselbe wurde dabei von dem Gedanken geleitet, vielen Kollegen und Kolleginnen, die mit den A-B-C-Schützen exerzieren, damit einen guten Dienst zu erweisen.

Wir haben uns das Werk vor einem Jahr, kurz nach dessen Erscheinen, angeschafft und können nun aus Erfahrung dasselbe unsren Kollegen und Kolleginnen aufs wärmste empfehlen. — Die Bilder, sämtlich dem Anschauungskreise des Kindes entnommen, zeichnen sich durch schöne lebenswarme Farben aus und wirken sehr belebend auf den Unterricht. Die beigefügten Silben und Wörter sind mehr für den Lehrer zum Anschreiben an die Wandtafel bestimmt. — Obgleich die Tabellen in erster Linie dem Schreibleseunterricht dienen sollen, bilden sie auch zugleich eine treffliche Stütze für den erzählenden Anschauungsunterricht, indem sich an jedes Bild mit Leichtigkeit eine kleine Erzählung knüpfen lässt. Wie viel Freude wir damit unsren Kleinen machen können, weiß jeder, der die Kinder kennt und liebt.

Das Werk kann vom Verfasser selbst bezogen werden zum Preise von 10 Franken.

Gute Schriften. Schulexamen und Admission sind vorüber. Eine grosse Zahl junger Leute tritt hinaus in das Leben, weg vom sorgenden Vater, von der liebevoll schützenden Mutter. Die vielen Gefahren des notwendigen Broterwerbes stürmen auf das Menschenkind ein, dem mit dem Schulaustritt das goldene Geschenk der Freiheit winkt.